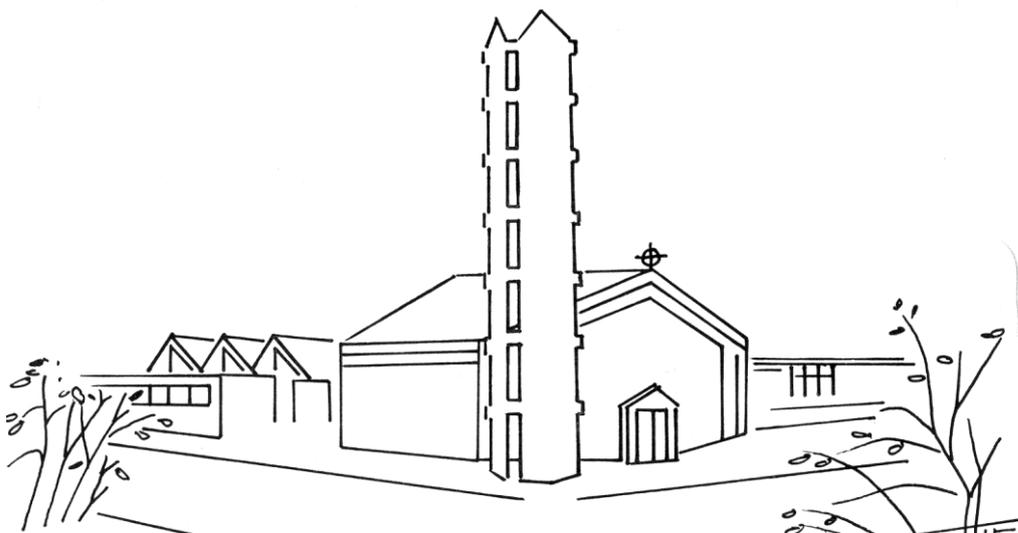


EPI BLATT

Sonderausgabe

40 Jahre Epiphaniaskirche, Gemeindehaus und Kindertageseinrichtung 1963 - 2003



Diese Zeichnung zierte bereits das Titelblatt der Festschrift zur Einweihung der Kirche.

Epiphaniaskirche

Woher kommt das Wort?

Das Wort Epiphania kommt aus der griechischen Sprache und bedeutet „Erscheinung“. In dem Menschen Jesus ist Gottes ganze Liebe erschienen. Das Epiphaniastfest liegt auf dem 6. Januar. Die katholischen Christen nennen es das Fest der heiligen drei Könige. Die biblische Geschichte, die zum Epiphaniastfest gehört, ist die Geschichte von der Anbetung durch die Weisen aus dem Morgenland (Matthäus 2).

Die Epiphaniaskirche wurde am 9. Juni 1963 eingeweiht. Sie umfasst 400 Plätze.

Historische Entwicklung

40 Jahre Epiphantias

Am 9. Juni 2003 wird die Epiphaniaskirche 40 Jahre alt. Ein Anlass innezuhalten und dankbar mit allen in der Gemeinde zu feiern. Sicherlich wird sich der eine oder andere an die Jubiläen in der zurückliegenden Zeit erinnern. Zum 10-jährigen schreibt Herbert Osterhage in „Kontakte Nr. 10 Sommer 1973“:

„Die Gemeinde hat allen Grund, an diesem Tage besonders fröhlich und dankbar zu sein. Sie muß sich aber auch mahnen lassen, die vielfältigen Aufgaben weiterzuführen, auf neue zuzugehen und dabei innerhalb und außerhalb der Kirche offen und mutig für das einzutreten, für das Jesus Christus die Zeichen setzte.“

Zehn Jahre später wird zum 20-jährigen gefragt:

„Gibt es Gründe, dies zu feiern? Ich denke schon! Wie viele haben in diesen zwei Jahrzehnten ihre Zeit, ihre Gaben, ihre Energie und ihre Sorgen in dieses – immer noch sehr aufregende – Experiment `Gemeinde` gesteckt! Sie haben es gern getan. Und wir sind dankbar.“

In der Festschrift zum 25-jährigen Jubiläum erinnern sich die Pastoren:

*„Wir haben erfüllte Jahre miteinander erlebt!
Wir haben viele Menschen gefunden, die uns zu Schwestern und Brüdern geworden sind.
Gemeinsam haben wir auf Veränderungen gehofft, haben neue Ideen verwirklicht und dabei auch manches versäumt.“*

Wir waren begeistert, wenn es einen neuen Aufbruch gab.

Es war eine reiche Zeit!...

Wir wünschen uns allen für die Zukunft, nicht, dass wir keine Fehler machen, wohl aber, dass wir im Vertrauen auf Sein Wort gemeinsam neu aufbrechen.

Vieles von dem, was zu den vergangenen Jubiläen gesagt wurde, gilt nach wie vor:

Wir danken allen, die mit der Gemeinde in den 40 Jahren unterwegs waren und gerade in den letzten Jahren die Bereitschaft gezeigt haben, Unsicherheiten auszuhalten und neue Wege zu gehen.

Da hieß es nicht: „Schauen wir mal! Warten wir ab!“

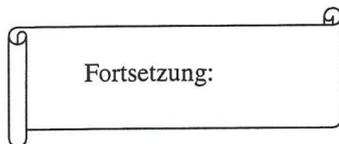
Als Gemeinde haben wir Entscheidungen getroffen und geplant. Ganz nach dem Motto: „Lassen wir mal die anderen schauen und tun wir was.“

Seit Januar 1999 haben wir mit Andreas Kroos einen neuen Küster. Die Kindertagespielfläche wurde zum Abenteuer- und Erlebnisspielplatz umgestaltet.

Der Epiphaniaskindergarten reagierte auf die Veränderungen im gesellschaftlichen Umfeld und wandelte sich zur Ev. Epiphantias-Kindertageseinrichtung.

Am 40-jährigen Jubiläum der Epiphaniaskirche wollen wir aber nicht nur dankbar auf die vergangenen Jahre zurückblicken, sondern auch das Gegenwärtige und Zukünftige bedenken. Immer im Wissen darum, dass „wenn der Herr nicht das Haus baut,“ wenn es nicht Gott ist, der die Pläne gut heißt, dann arbeiten umsonst die daran bauen.

Historische Entwicklung

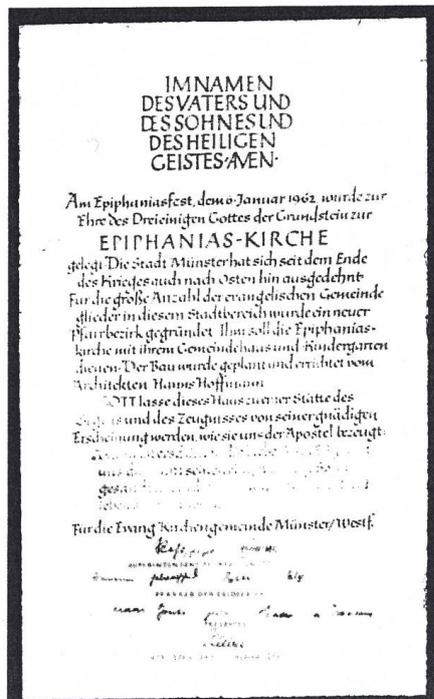


Wir haben gemerkt, dass wir als Gemeinde im Wohnbereich immer noch die Chance haben, Menschen in allen Lebensphasen zu begleiten.

Als sichtbaren Ausdruck einer Gemeinde, die das tut, wovon sie redet, wollen wir deshalb ein neues Gemeindehaus bauen, da es uns im jetzigen Gemeindehaus an Räumlichkeiten fehlt und es sanierungsbedürftig ist.

Doch haben wir auch erfahren, wie schwer es ist einen Umweg machen zu müssen, was die Verwirklichung dieses Vorhabens betrifft.

Zu einem neuen Gemeindehaus zu gelangen ist nach wie vor unsere Sehnsucht. Mit vielen Menschen in unserer Gemeinde wissen wir uns darin verbunden.



Die Urkunde zur Grundsteinlegung der Epiphaniaskirche.

Und so möge uns am 40-jährigen Jubiläum der Name Epiphania an die Geschichte von den Heiligen Drei Königen erinnern:

„Vor ihnen liegt eine weite Reise und sie kommen nicht einfach und schnell zum Ziel. Aber der Stern, dem sie folgen macht sie hellhörig und die Schriften hellhörig. So hellhörig, dass sie anfangen ihre Träume zu verstehen und sich von einem Engel anrühren lassen.“

Auch wenn wir nicht wissen, welche Wege unsere Gemeinde geführt wird. Gott möge uns bewahren im Tun und Lassen und uns seinen Engel zum Geleit geben, auf dass wir finden, was wir so suchen.

Am 05. Juli 2003 wollen wir unser 40-jähriges Jubiläum mit allen in der Gemeinde auf unserem Gemeindefest feiern und laden dazu herzlich ein.

Ihre Pastoren

Frank Winkelmeyer
Christoph Schmidt-Ehmcke

40 Jahre Epiphaniaskirche/Kindertageseinrichtung

Neben der Epiphaniaskirche und dem Gemeindehaus wurde 1963 auch der **Kindergarten** eingeweiht. Der Kindergarten wurde als Drei-Gruppenanlage gebaut, jeder Gruppenraum hat eine Größe von 36 qm, worin jeweils 30 Kinder betreut wurden. Ab 1976 wurden pro Gruppe 25 Kinder betreut. Aufgrund der beengten Räumlichkeiten wurde 1983 die Gruppengröße auf 20 Kinder pro Gruppe festgesetzt.

Justus (3 Jahre) zu zwei seiner Freunde: „Ene mene muh, Pferdchen sein darfst jetzt mal ... ihr beide!“

Schon 1980 wurde der Gedanke der integrativen Erziehung aufgegriffen. Der Epiphaniaskirche baute einen guten Kontakt zum Heinrich-Piepmeyer-Haus (Kindergarten für Kinder mit einer körperlichen und/oder geistigen Behinderung) auf. In regelmäßigen Abständen fanden gegenseitige Besuche statt. Der Kontakt zum Heinrich-Piepmeyer-Haus beinhaltete neben den gegenseitigen Besuchen, Briefkontakten und gemeinsamen Festen, den regelmäßigen Erfahrungsaustausch der Mitarbeiterinnen. Im Jahre 1990 endete die Zusammenarbeit, da das Heinrich-Piepmeyer-Haus eine integrative Gruppe einrichtete. Und so entstand, dass die Epiphaniaskirche Kindertageseinrichtung seit 1990 integrativ arbeitet. Behinderte oder von einer Behinderung bedrohte Kinder aus dem näheren Wohngebiet werden seit der Zeit in unserer Einrichtung betreut.

Seit 1981 steht im hinteren Bereich des Gartens der Tageseinrichtung ein Gartenhaus, die „Villa Lustig“. Dieses Gartenhaus wurde an vielen Wochenenden mit Eltern gebaut und steht den Kindern zum Spielen und zum Parken ihrer Fahrzeuge u.v.m. zur Verfügung.

In 1992 entstand eine Kindergruppe im Gemeindehaus, die von einer ehemaligen Kindergarten-Mutter (Erzieherin) geleitet wurde. Seit einigen Jahren gibt es im Gemeindehaus eine Di.-Do.-Gruppe und eine Mo.-Mi.-Gruppe.

Im Jahre 1993 wurde der Kindergarten um einen Mitarbeiterraum, ein kleines Büro und Kellerräume erweitert. Alte Räume konnten umfunktioniert werden, so dass die Kinder nun über einen Malraum und ein Bällchenbad verfügen. Im Mai 1994 war nach dreimonatiger ehrenamtlicher Feierabend- und Wochenendarbeit mit einigen Eltern in einem Gruppenraum eine „Zweite Ebene“ entstanden. Dieser Holzeinbau erstreckt sich über die Hälfte des Gruppenraumes und bietet den Kindern viele schöne Winkel und Ecken zum Spielen.

40 Jahre Epiphantias-Kindergarten/Kindertageseinrichtung

Im Jahre 1995 bekam unsere Kindertageseinrichtung eine neue Küche. Der kleine Küchenraum wurde gut ausgenutzt: ein Podest ermöglicht, dass auch die Kinder dort in ihrer Höhe mit uns „arbeiten“ können.

I997 wurde das Außengelände der Einrichtung umgestaltet. Nach den Plänen des Teams und durch viele Aktionen mit Kindergartenfamilien wurde der Garten mit der „Umweltwerkstatt Hilstrup“ liebevoll umgestaltet. Das Baumhaus wurde von Eltern geplant und gebaut. Jetzt haben die Kinder – und auch die Gemeinde – einen naturnahen Garten mit vielen Möglichkeiten, ihr Spiel kreativ zu gestalten.

Kinder mund:
Meike (3 Jahre) über unser Baumhaus: „Da ist ja ein Baum durch das Haus gewachsen!“

Im Jahre 1999 kam die ehemalige Küsterwohnung dazu, welche in Eigenleistung durch Hilfe der Eltern und durch den enormen Einsatz unseres Küsters renoviert und den Bedürfnissen der Kinder entsprechend gestaltet wurde. Ab August wurden in diesen Räumen dann zusätzlich 10 Grundschul Kinder betreut. Dort hatten sie ihren Bereich, um Schulaufgaben zu machen und ihre Freizeit zu gestalten. Im großen Raum, neben der Küche, essen die Schulkinder und die Kindergarten-Ganztagskinder. Im Jahre 1985 begannen wir mit 6 Kindern die „Erweiterte Betreuung von Kindern über Mittag“, heute bietet unsere Einrichtung 20 Kindern einen Tagesstättenplatz.



Seit Dez. 2000 hat ein weiterer Gruppenraum eine „Zweite Ebene“. Dieser Holzeinbau wurde von der „Arbeitsbrücke e.V.“ aus Greven-Reckenfeld fachkundig eingebaut.

Seit Ende 2002 hat unsere Einrichtung nun endlich auch einen Bewegungsraum. Durch den Umzug der großen altersgemischten Gruppe in die ehemalige Küsterwohnung/Hort, wurde ein Gruppenraum frei. Die neue Bewegungsbaustelle erfreut sich größter Beliebtheit.

Unser Tageseinrichtung besteht aus drei Gruppen, zwei altersgemischte Gruppen mit Kindern im Alter von 3-6 Jahren mit jeweils 25 Kindern und eine große altersgemischte Gruppe (GAG) mit 20 Kindern im Alter von 3 – 14 Jahren.

40 Jahre Epiphantias-Kindergarten/Kindertageseinrichtung

Der derzeitige Stellenplan sieht folgendermaßen aus:

- 3 Gruppenleiterinnen (ErzieherInnen)
- 1 Fachkraft zusätzlich in der GAG (Erzieherin)
- 2 Ergänzungskräfte (Kinderpflegerin/Erzieherin)
- 1 Erzieher im Anerkennungsjahr
- 1 Integrationskraft (Heilpädagoge)
- Leiterin, seit Feb. 2002 freigestellt

Zusätzlich wird die Arbeit von Zeit zu Zeit von PraktikantInnen unterstützt.

Die Einrichtung wurde/wird geleitet:

vom 01.06.1963 bis zum 31.12.1968 von Maria Brandt und

vom 01.01.1969 bis 31.08.1974 von Christiane Hellhammer (Schmidt-Sodingen)

und ab dem 01.09.1974 von Uta Eggers.

Die Öffnungszeiten haben sich im Laufe der Jahre erweitert:

Um 7.30 Uhr wird die Einrichtung geöffnet, bis 9.00 Uhr müssen alle Kinder gebracht werden.

Von 12.00 Uhr bis 12.30 Uhr können die Kinder abgeholt werden, nach Absprache bis 13.00 Uhr.

In der Zeit von 12.30 Uhr bis 14.00 Uhr werden 20 Ganztagskinder betreut.

Am Nachmittag hat unsere Einrichtung bis 16.30 Uhr und Freitags bis 16.00 Uhr geöffnet.

Die festgesetzten Öffnungszeiten gelten auch für die Schulkinder.

Anmeldungen für das jeweilige Kindergartenjahr werden in der Bürozeit jeweils von Januar bis 1. März (montags und donnerstags 9.30 - 11.00 Uhr) entgegengenommen. Eltern und Kind kommen zu einem persönlichen Aufnahmegespräch in unsere Einrichtung, um sich einen Eindruck zu verschaffen und ihr Kind schriftlich anzumelden.

Uta Eggers

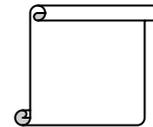
Arbeit in der Gemeinde.

Viele Gruppen sind aktiv!

Da steht an erster Stelle unsere älteste Gruppe, die Frauenhilfe. Sie feierten am 24. April ihr 40 - jähriges Jubiläum. Gerade die Frauenhilfe und die Seniorenarbeit sind zu einem Dreh- und Angelpunkt unserer Gemeinde geworden. So wird zum Beispiel von der Frauenhilfe seit vielen Jahren unser Basar ausgerichtet. Das wird auch weiterhin so sein. In diesem Jahr wollen wir den Basar etwas verändern. Die Kindertageseinrichtung möchte sich mit HelferInnen in die Arbeit des Basars einbringen. Die Gemeinde darf also gespannt sein.

Seit 1977 treffen sich auch die Nichtsesshaften in unserer Gemeinde. Abgesehen von einer kurzen Unterbrechung im Jochen Klepper Haus, werden sie jeden Monat einmal von Frauen aus der Gemeinde und Pfarrer i.R. Hilge zu einem gemütlichen Nachmittag ins Gemeindehaus eingeladen. Zu solchen Treffen kommen dann oft mehr als 70 Gäste.

Der Friedenskreis existiert nun auch schon seit 1980. Es ist zeitweise etwas ruhig um ihn geworden, aber seit Mai dieses Jahres gibt es auch hier eine Veränderung. Da es vielen Gemeindemitgliedern nicht möglich war, früh am Morgen um 7:00 Uhr zum Morgengebet in die Kirche zu kommen, wurde aus dem Morgengebet das Abendgebet am Montag. Es treffen sich Gemeindemitglieder aller Generationen zum Gebet für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung.



Das Bibelseminar trifft sich zweimal im Monat zu Gesprächen über die Bibel. Zurzeit wird dort das Johannes Evangelium bearbeitet. Nach einer Pause Ende Mai geht es dann im September weiter. Einsteiger sind herzlich willkommen.

Unser BÜcherei erfreut sich seit Jahren einer steigenden Beliebtheit. Sie geht mir der Zeit und spricht deshalb auch viele junge Besucher an. In Zukunft wird auch hier die Möglichkeit bestehen, DVD auszuleihen. Die BÜcherei veranstaltet schon seit einigen Jahren zweimal im Jahr Bücherflohmärkte im Gemeindehaus, immer mit großem Erfolg. Der Erlös fließt zurück in Neuanschaffungen der BÜcherei. Aber auch die Zusammenarbeit mit der Kleinkunstbühne ist von Erfolg gekrönt.

Arbeit in der Gemeinde.

Viele Gruppen sind aktiv!

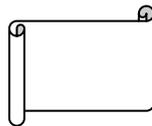
Im Gemeindehaus treffen sich aber auch die ganz kleinen Gemeindemitglieder. Sie treffen sich in zwei unterschiedlichen Kindergruppen insgesamt viermal in der Woche.

Aber auch der Sport kommt nicht zu kurz. Am Mittwoch treffen sich zu Gymnastik und Tanz, Jung und alt im Gemeindehaus. Am Abend geht es dann mit Frauensport weiter.

Die Musik kommt natürlich auch nicht zu kurz. Einmal in der Woche trifft sich der Chor und der Posaunenchor zu Proben in der Kirche um mindestens einmal im Monat unseren Sonntagsgottesdienst zu begleiten.

Das Seniorenbüro organisiert seit Februar 2003 ein Frühstück für Jung und Alt in unserem Gemeindehaus. Hier treffen sich Gemeindemitglieder jeden dritten Freitag um 9:00 Uhr zu Brötchen, Kaffee, Tee und Gesprächen.

Es gibt aber noch weitere Möglichkeiten gemeinsam zu Essen. In unregelmäßigen Abständen findet nach dem Sonntagsgottesdienst ein Brunchen statt. An jedem dritten Sonntag gibt es Tee und Gespräch. Und nach den Abendgebeten besteht bei kleinen Knabbereien die Möglichkeit zum Gespräch.



Auf unseren Gemeindefesten gibt es natürlich auch etwas zu essen. Aber es gibt auch immer wieder ein reiches Angebot an Aktionen. In jedem Jahr bemüht sich ein Vorbereitungskreis darum, dass das Gemeindefest ein Erfolg wird. Auch in diesem Jahr dürfen sich die Besucher wieder auf einiges freuen. Besonders die Kinder kommen hier voll auf ihre Kosten.

Seit vielen Jahren gibt es in der Epiphaniaskirche auch einen „Eine Welt Laden“. Jeden 2. und 4. Sonntag im Monat werden im Gemeindehaus Waren aus den ärmsten Ländern der Welt verkauft. An jedem 3. Sonntag im Monat wird bei Tee und Gespräch ein Projekt vorgestellt. Die Lebensmittel und anderen Produkte sind übrigens sehr zu empfehlen.

Arbeit in der Gemeinde.

Viele Gruppen sind aktiv!

Ein wichtiger Bestandteil ist, unsere Gemeindebrief „Kontakte“. Er sorgt dafür, dass Gemeindemitglieder, die nicht regelmäßig vor Ort sein können,

immer gut über die Arbeit informiert werden. Die



in der Gemeinde erste Ausgabe erschien

1971. Nach einer Pause zwischen 1978 bis 1980 erscheint die „Kontakte“ wieder regelmäßig 3 bis 4 mal im Jahr. Herzlichen Dank an die Mitarbeiter. Herzlichen Dank aber auch an die vielen Boten, die dafür sorgen, dass die Kontakte in die Haushalte der Gemeindemitglieder kommen.

Es treffen sich bei uns im Gemeindehaus, die Anonymen Alkoholiker, die unterschiedlichsten Vorbereitungskreise, Gesprächskreise, die serbisch orthodoxe Gemeinde, ein Elterncafé, die Konfirmanden, der Bastelkreis, die meditative Tanzgruppe und Familien zu ihren Festen. Eine Fülle von unterschiedlichsten Gottesdiensten, wie die Jugendgottesdienste, die Kindergottesdienste, die Kinderkirche, die Krabbelgottesdienst, die Meditative Gottesdienste und noch einige mehr, sprechen die unterschiedlichsten Besucher, auch über die Grenzen unserer Gemeinde an. Auch diese Gottesdienste werden im Gemeindehaus vorbereitet und manchmal werden sie auch dort beendet. Da unsere Räume im Gemeindehaus sehr begrenzt sind, finden auch zahlreiche Veranstaltungen in der Kindertageseinrichtung statt.

Sie sehen, in unserer Gemeinde sind seit vielen Jahren die unterschiedlichsten Gruppen aktiv. Einige Gruppen existieren nicht mehr, andere haben sich neu gefunden Trotz unserer eingeschränkten räumlichen Möglichkeiten entstehen immer wieder neue Gruppen. Vielleicht haben auch Sie Lust bekommen in der ein oder anderen Gruppe mitzuarbeiten. Unser Gemeindehaus steht Ihnen offen.



Andreas Kroos

Aus aller Welt

Wie aus zwei Fragen eine lebendige Partnerschaft wird -

Über 4 Jahrzehnte Partnerschaft mit "Weißensee" .

Begonnen hat es in der Trinitatisgemeinde Münster, in der ich seit 1961 im Mütterkreis mitarbeitete. Die Gemeinédiakonisse fragte uns Mütter, wer wohl an Kontakten zu einem Mütterkreis in (Ost-)Berlin-Weißensee interessiert sei - nicht nur am Schicken von Paketen (das war natürlich auch wichtig!), sondern auch an Briefkontakten. Es meldeten sich einige und daraus entstand ein reger Austausch, der zum Teil sogar noch heute existiert.

In den Folgejahren zogen viele der Mütter weg oder in andere Stadtteile, einige auch - wie wir selbst - in den Epiphanius-Bezirk. Hier gab es keinen Mütterkreis, und daher fuhr ich noch jede Woche in die Trinitatisgemeinde.

Die Kontakte wurden natürlich geringer und wir überlegten, was wir in unserer neuen Gemeinde dafür tun könnten. Und jetzt kam die zweite Frage: Pfarrer Hilge fragte im Gottesdienst, wer in der Gemeinde bereit wäre, solche Kontakte zu einer Gemeinde in Ost-Berlin mitzugestalten. Spontan meldeten sich drei Frauen - und mit frischem Wind ging es weiter.

Bald tauchte die Überlegung auf, ob wir nicht mal unsere Partner in Berlin besuchen könnten. Es war uns klar, dass dies eine "Einbahnstraße" sein würde - an einen Gegenbesuch war damals ja nicht zu denken - aber das war es uns doch wert.

Alle Schwierigkeiten (private Einladung, Beantragung der Reisepapiere, Grenzübertritt mit gültigem Pass, Durchsuchung von Taschen

Koffern und Auto, Zwangsumtausch, An- und Abmeldung bei der Volkspolizei usw.) waren zu überwinden. Als wir 1968 zu unserer 1. Besuchsreise aufbrachen, war die Freude bei unseren Partnern groß! Bei denen gab es natürlich auch manche Schwierigkeiten - z.B. sollten nicht im Auto vorfahren, weil sie keinen "West-Besuch" haben durften! - Auf unser lässiges "auf Wiedersehen" erhielten wir die ernste Antwort: "Ja, das wünschen wir uns auch, aber das geht nur, wenn Ihr Euch aufmacht und zu uns kommt!"

Ab 1976 gingen die Besuchsfahrten dann in etwas größerem Rahmen weiter, wir wurden regelmäßig eingeladen zur "Herbst-Rüste" in Weißensee oder Buckow. Oft kamen dann auch Jugendliche aus unserer Gemeinde mit ("Wer will die Kontakte denn halten, wenn wir Alten nicht mehr können?"). Ein Betttuch wurde gemeinsam bemalt mit Ost und West und der Mauer dazwischen, aber über allem scheint die Sonne (" . . und die kann keiner verbieten!") - dazu das Lied: "Gottes Liebe ist wie die Sonne. . .". Auch an das Lied "Herr, Deine Liebe ist wie Gras und Ufer. . ." knüpfen sich viele Erinnerungen. Aus der Begegnung der Jugendlichen entstand dann sogar eine "Ost-West-Ehe", die nach der obligatorischen Eheschließung in Ostberlin - immerhin zur offiziellen Ausreise führte.

Der wesentliche Inhalt dieser Rüsten war und blieb jedoch die gemeinsame Bibelarbeit, auf die sich beide Gruppen schon Monate vorher vorbereiteten.

Und wenn wir dann über der Bibel beisammen saßen, stellten wir fest, dass dies wirklich die uns alle verbindende Grundlage ist, die auch keine Mauer und keine Propaganda zerstören konnte.

Telegramme

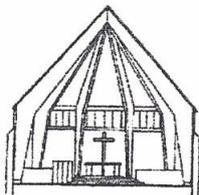
Liebe Mitchristen in Erlöser / Epiphantias,

wenn ich diesen Gruß zum vierzigsten Jubiläum der Epiphaniaskirche schreibe, liegen vor mir einige Zeitungsberichte vom 25jährigen Jubiläum im Jahre 1988. Drei Dinge fallen mir daran besonders auf: Erstens die markante Architektur, die Ihre Kirche weithin sichtbar und erkennbar macht, zweitens das Foto von singenden, in der Kirche versammelten Kindern, die dem Betrachter zeigen, wie lebendig es in dieser Kirche zugeht und drittens der Engel von Rika Unger, der so ganz unscheinbar, aber doch verlässlich und stetig seinen Platz in der Kirche einnimmt und Gottes Erscheinen („Epiphania“), seine geheimnisvolle verborgen-offenbare Gegenwart symbolisiert. Diese drei Kennzeichen scheinen mir auch heute noch sehr typisch zu sein für Ihre Gemeinde. Auch für die nächsten vierzig Jahre wünsche ich Ihnen, dass Sie rings um den Kirchturm und darüber hinaus als evangelische Gemeinde wahr genommen werden, dass es Ihnen nie an Kindern fehlt, und dass Gottes unscheinbare Gegenwart Sie inspiriert und segnet.

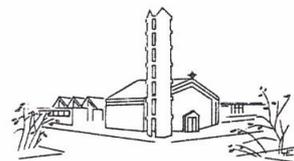
Mit freundlichem Gruß
Ihr Dr. Dieter Beese
Superintendent

Liebe Schwestern und Brüder in Epiphantias!

Zur Einweihung der Epiphaniaskirche, Pfingsten 1963, schrieb Pastor Homann:
„Ist doch unserer Erlöser-Gemeinde eine Tochterkirche erwachsen, die sich ihrem Namen entsprechend auf dem gleichen Grunde wie im gleichen Geiste ihrer Mutter, der Erlöserkirche, würdig zur Seite stellen will.“



Vier Jahrzehnte sind seither
vergangen. die Tochter ist
längst erwachsen und steht
gleichberechtigt neben der
Erlöserkirche als eines der
beiden Gotteshäuser unserer
großen Innenstadt-Gemeinde.
Wir gehören zusammen mit



unseren Gottesdiensten, mit vielen Arbeitsbereichen in der Kinder- und Jugendarbeit, mit vielen Kreisen und ganz vielen MitarbeiterInnen zu einer Gemeinde, die vom Prinzipalmarkt bis zum Dortmund-Ems-Kanal, und vom Hawerkamp bis nach Coerde reicht! Eine reiche Vielfalt, manchmal schwer zu überschauen, aber gerade deswegen doch auch mit vielen Möglichkeiten teilzunehmen und mitzumachen. Die Größe und Vielfalt ist ja unsere Stärke. Davon, dass wir in dieser großen Gemeinde zusammengehören und miteinander auch den Weg unserer Gemeinde gestalten, und von der gemeinsamen Arbeit im Presbyterium unserer Gemeinde und im Pfarrerkreis profitieren wir alle.

Wir freuen uns, dass es die Epiphaniaskirche in unserer Gemeinde schon 40 Jahre gibt!

Für eine Kirche ist das jung. Gute gemeinsame Zeit liegt vor uns.

Wir wünschen Ihnen in Epiphantias viel Geduld und Phantasie, gutes Gelingen für Ihre Pläne, immer Freude daran, zur Gemeinde Jesu Christi zu gehören, in allem Gottes Segen!

Ihre
Reinhard Witt
Pfarrer

Thomas Thilo
Pfarrer

Heinz-Werner Dellwig
Öffentlichkeitsbeauftragter

Telegramme

Liebe ist das Einzige, das nicht weniger wird, wenn wir es verschenken.

Albert Schweitzer

Zum 40-jährigen Bestehen des Epiphantias-Kindergartens in Münster gratulieren Ihnen Vorstand sowie Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Deutschen Kinderschutzbundes Ortsverband Münster sehr herzlich. Vierzig Jahre Einsatz für die jüngsten Mitglieder unserer Gesellschaft verdienen unser aller Respekt und Wertschätzung. Wir wünschen Ihnen viel Engagement, Geduld und Liebe für die zukünftige Arbeit mit Kindern und Eltern Ihrer Einrichtung.
Für den Dt. Kinderschutzbund Münster
Der Vorstand

40 Tage
setzte Jesus
sich mit seinem Leben auseinander
in der Wüste.
40 Jahre
zog das Volk Israel durch die Wüste
zum Land der Verheißung.
40 Jahre
steht die Epiphantias-Kirche
auf dem Weg
ins Land der Verheißung.
40 Tage
sind zu wenig, um zu feiern,
dass wir Gottes Volk sind.

Miteinander sind wir auf dem Weg
an Wüstentagen und Jubeljahren.

Im Namen der Nachbargemeinde
St. Thomas Morus
erbitte ich Gottes Segen
für den weiteren Weg.

Klaus Honermann

Thomas-Morus-Schule

Liebe Epiphantias-Kirche
runde Geburtstage bieten
Anlass zum Rückschauen und
Innehalten.
Ihr 40-jähriges Jubiläum gibt uns
Gelegenheit herauszustellen,
wie sehr wir
die guten Kontakte zur
Epiphantias-Gemeinde und die
gedeihliche
Zusammenarbeit schätzen.
Das Team der Thomas-Morus-
Schule bedankt sich herzlich
dafür und wünscht
Ihrer Jubiläumsfeier ein gutes
Gelingen.
Wir hoffen, auch in Zukunft
manche gemeinsame Wege
gehen zu können.
Herzlichen Glückwunsch zum 40-
jährigen Bestehen!

Für das Team der Thomas-
Morus-Schule

Ursula Warnke
Schulleiterin

Telegramme

Liebe Frau Eggers,
liebe Mitarbeiterinnen der Ev. Kindertageseinrichtung
Epiphantias,

zum Jubiläum Ihrer Kindertageseinrichtung möchte ich
Ihnen einen Stern schenken.



In 40 Jahren haben Sie und die Kindergärtnerinnen vor
Ihnen viele Sterne entdecken können.
Manchmal strahlten sie in hellem Glanz und ließen alles in
einem anderen Licht erscheinen.
Manchmal waren sie wolkenverhangenen und kaum
sichtbar.
Manchmal waren es kleine Lichtpunkte am Nachthimmel,
die die Kinder beim Schlaffest staunend entdeckten oder
Goldstücke, die beim Sterntaler-Spiel vom Himmel fielen.
Und immer wieder war da der Weihnachts-Stern, der beim
Krippenspiel in Ihrer Kirche den Weg weist – durch alle
Veränderungen hindurch der eine Stern, der Suchende
bewegt.
Möge Ihre Arbeit unter diesem guten Stern stehen,
möge er Ihnen Hoffnungszeichen sein, das Sie den Kindern
mitgeben die in den kommenden Jahren ihre Sterne in der
Ev. Kindertageseinrichtung Epiphantias gestalten und voll
Freude nach Hause tragen.
Mit herzlichen Segenswünschen
Sabine Busch-Böckmann



*Wo Licht im Menschen ist,
leuchtet es aus ihm heraus.*

Albert Schweitzer

40 Jahre Epiphantias-
Gemeinde, eine Zeit langer
erfolgreicher Arbeit, mit
vielen Anstößen, Ideen,
Entwicklungen.
Mit einem herzlichen
Glückwunsch freuen wir
uns auf weitere gute Jahre
der Zusammenarbeit.

Für die KollegInnen der
Erich Kästner-Schule und
der Pötterhoekschule

Karin Krüger und
Monika Schlattmann

Münster, Mai 2003

Liebes Team der Evgl. Kindertages- einrichtung Epiphantias!

Wir, das Kollegium der Ev. Sozialpäd. Ausbildungsstätte MS
haben viele gute, konstruktive und pädagogische Stunden in
den vielen Jahren unserer kollegialen Arbeit mit Euch erleben
dürfen.

Zum 40- jährigen Jubiläum gratulieren wir herzlich und
wünschen allen Beteiligten einen sonnigen, fröhlichen
Jubiläumstag.

Mit kollegialen, lieben Grüßen
das Kollegium der ESPA
i.A. Jutta Mell - Wolny

Telegramme

Liebe Epiphantias-Kirche

Im Namen des Kollegiums, der Eltern- und Schülerschaft des Ratsgymnasiums gratuliere ich herzlich zum 40-jährigen Bestehen der Epiphantiaskirche!

Mit freundlichen Grüßen
StD Gabriele Jansen
Schulleiterin

*Wir Mitarbeiterinnen vom
Seniorenbüro gratulieren zum
40 jährigen Jubiläum und
wünschen weiterhin ein
lebendiges Miteinander.*

*Heidrun Bachmann Schulze
und Ursula Clewemann*



40 Jahre Epiphantias

ein großes Jubiläum für eine lange Zeit intensiver Arbeit!

In den letzten Jahren beruflich intensiver mit der Epiphantias - Kindertagsstätte verbunden möchte ich Ihnen meine Anerkennung für die hervorragende geleistete Arbeit aussprechen.

Liebe Teammitglieder,

ich habe selten ein Team erlebt, in dem eine so hohe Identifikation mit der eigenen Einrichtung besteht, in dem sich Fachlichkeit und Herzlichkeit in einem so ausgewogenen Verhältnis zusammenfügen. Sie haben in den letzten Jahren viele konzeptionelle, organisatorische und personelle Veränderungen durchlebt und gemeistert. Bei all diesen Herausforderungen ist es Ihnen gelungen, Ihre Kultur zu erhalten! Hierfür und für die kommenden Aufgaben herzliche Glückwünsche!

Klaus Tantow
(Leiter der Psychologischen Beratungsstelle
des Diakonischen Werkes Münster)

Kunst und Kultur

Klage **Verzweifelte Namenssuche** **für neue Kirche.**



Pfarrer
Heinrich
Halverscheid
geht auf die
Suche.

Hört meine
Klage ernst
und schwer:
Wo nehm ich
bloß den
Namen her?

Den Namen- nicht für einen Sohn,-
wir haben deren fünf schon –
auch nicht den für ein neues Buch,
da gibt's der Titel noch genug !
Und fällt dir gar kein neuer ein,
kann's auch ein Übersetzer sein.
Nein, was mir auf der Seele brennt:
Wie man die neue Kirche nennt !

Ein Wettbewerb ward ausgeschrieben,
ein Ausschuss ward bestellt zum Sieben.
Es blieben 3 von 5 Entwürfen,
wovon wir einen bauen dürfen.
Der Platz ist da, der Plan bereit,
und selbst die Finanzierbarkeit
verspricht bei dem Finanzgenie
des präses presbyterii
sich auf das günstigste zu lösen.
Kurz, alles wäre gut gewesen,
wenn nicht der Name uns noch fehlte,
der sich mit diesem Bau vermählte,
und dem Gebild' aus Holz und Stein
erst haucht Sinn und Seele ein.
Dum hört die Klage ernst und schwer:
Wo nehme ich den Namen her ?
Wer sich mit Recht ein' Pastor nennt;
befragt das Neue Testament !

Da hier: Matthäus ! – schon besetzt !
Und Markus ? – Kinderhaus ergötzt !
Doch Lukas als die dritte Nummer
gefällt mit „Sankt“ dem Dr. Dunmer.
Er war halt Arzt – den Lukas mein' ich –
Er g'hört der Klinik. Wir sind einig !
Johannes, an der vierten Stelle
schmückt längst die St. Johann – Kapelle.
Kurzum: bei den Evangelisten
find't man keinen Reservisten.

Ich blättere weiter voller Sorgen:
Wer will uns seinen Namen borgen ?
Ah, die Apostel ! – fanden schon
Verwendung!
Gleich alle zwölf ! – Unglaubliche
Verschwendung !
Dann picken wir uns einen raus
und nennen unser Gotteshaus
nach Paulus, Prediger der Heiden !
Wer will uns diesen Namen neiden?
Da tönt's vom Domplatz schwer und
fromm:
St. Paul gehört dem St. Paulus - Dom !
O weh ! Das hab ich nicht bedacht,
dass Rom uns auch noch Sorgen macht !
Denn damit fallen – o der Graus –
manch weitre gute Namen aus:
St. Peter, Martin, auch Marie,
- als Liebfrau patronieret sie -
von anderen Hailigen zu schweigen,
wozu wir ohnehin nicht neigen.
Doch da ist Thomas ! – Ja, gepfiffen !
Den haben die Altlutheraner gegriffen.
Und Christuskirche – ein schöner Nam' –
der „Bärenfänger“ gefangen nahm.
Ich schließ traurig mein Testament:
Wer ist-s, der mir einen Namen nennt ?
Die Heiligen ziehen sich alle zurück !
Doch ein Gutes hat dieses Missgeschick:
Durch sie wird kein Streit
heraufbeschworen,
ob sie mit oder ohne „Sankt“ erkoren.
Neutraler und weniger schwierig als sie
sind darum Namen der Geographie.
Auf Zion stand einst der herrliche Tempel.
Nehmen wir Zion zu Exempel !

Kunst und Kultur

Doch ward schon die Kirche auf Handorfs
„Sand-Hagens“ Rat Zionskirche genannt.
Bethlehemskirche ? – Doch gegen sie
erhebt sich die kritische Theologie :
Es sei in der Wissenschaft nicht
beschworen, dass Jesus wirklich dortselbst
geboren.

Dann sei schon besser : Nazareth.
Doch klingt der Name nicht so nett !
Und Bethel heißt schon Gotteshaus
Da würd eine Tautologie daraus !
Ach, auch in der heiligen Geograph
will es nicht glücken trotz aller Müh !
Versteht ihr die Klage ernst und schwer:
Wo nehme ich einen Namen her ?
Ob man die Klage so beendet,
dass man sich zu Begriffen wendet ?
Da ist die Gnade und der Zorn.
Die erste ward schon oft erkor'n,
zwar ob als Gottes oder Fürsten Gnade,
das ist nicht immer deutlich – schade !

Wie war' es mit dem edlen Frieden ?
Doch der bleibt Gremmendorf beschieden.
Sind biblische Begriffe auch besetzt ?
Dann muß' die Theologie zuletzt
den Namen liefern für das Gotteshaus.
Doch dann gehen alle Lichter aus.
Denn wer möchte' seine Kirche wohl
beglücken mit „Angst“, „Anfechtung“,
„Existenz“ und solchen Stücken ?

So bleibt als letztes Reservoir
nur noch das liebe Kirchenjahr.
Mit Advent beginnt's, schon beginnt auch
der Graus:
Den nahm sich das Diakonissenhaus !
Weihnachtskirche empfiehlt sich nicht
sehr,
die steht im Sommer immer leer.
Ostern, als Auferstehung verstanden,
kam uns durch einen „Adler“ abhanden.
Himmelfahrtskirche nimmt sich gut aus;
doch wollten wir nicht so hoch hinaus.
Pfingsten gefährdet die reine Lehre,
als ob man Pfingstgemeinde wäre.
So bliebe nur zum guten Schluss
der Name St. Trinitatius.

Doch existiert der volkstümlich schon,
offiziell in der Trinitatis – Version.

Sollte denn wirklich die Mühe so enden,
dass wir es lassen beim Klagen bewenden?
Doch halt ! Da hört' ich kurz vor
Silvester, dass irgend ein berühmtes
Orchester, das offenbar auch keinen
Namen fand, sich Orchester ohne Namen
benannt.
Wie wär's, wenn wir dasselbe machten
und kühnlich alle Namen verachten ?
Wir würden den Gordischen Knoten
zerhauen
und unsere Kirche namenlos bauen.
Dann war sie am Ende im ganzen Land
als St. Anonymus – Kirche bekannt.

Pfarrer Heinrich Halverscheid

Wie wir jedoch alle wissen,
hat unsere Kirche doch
noch einen Namen
bekommen.
(Anmerkung der Redaktion)

Kunst in der Kirche.

In unserer Kirche steht ein
Engel und eine
Weihnatskrippe von Rika
Unger aus Münster.
Rika Unger verstarb 2002.



Kunst und Kultur



Kirchliche-öffentliche
Bücherei an der
Epiphany-Kirche

40 Jahre Büchereiarbeit in der Epiphany-Gemeinde, das heißt 40 Jahre kontinuierlicher, ehrenamtlicher Einsatz. Was ist es, dass sich immer wieder Leute finden, die sich gerne und mit Schwung ein paar Stunden dieser Arbeit widmen? Sicherlich ist es die Liebe zu Büchern und das Vergnügen am Lesen, das man auch anderen vermitteln möchte. An dieser Stelle sei allen, die in den vergangenen 40 Jahren geholfen haben, die Bücherei ohne Unterbrechung zur Freude vieler Kinder und Erwachsener in Betrieb zu halten, ganz herzlich gedankt. Der derzeitige Stand in Zahlen: 14 Mitarbeiter verwalten rund 7000 Medien. Das Jahr 2002 brachte uns einen Besucherrekord und damit die bisher stärkste Ausleihe von 16570 Medien. Zum Vergleich: im Jahr 2000 wurden 13585 Medien umgesetzt, im Jahr 2001 waren es 14862 Medien. Nach den trockenen Statistikdaten sollen nun Leser zu Worte kommen. Hier aus unserem Gästebuch, das unter der Leserschaft die Runde macht, einige Kinderstimmen und Kommentare von Erwachsenen:

„Ich finde es gut das es euch gibt, weil dann muss man keine (so viele) Bücher kaufen“

„Hallo ich war schon oft in der Bücherei. Es gibt ganz viele Bücher und Kaseten und dan gibt es noch mer“

„Hi Bücherei Eure Bücher sind zwar alle ganz toll aber die Pferdebücher sind am besten. Doch etwas wenig Videos.“

„Ach ja, was ich noch sagen wollte: Ich habe ein Meerschweinchen und suche in eurer Bücherei schon danach. Hab bis jetzt aber nur 2 Bücher gefunden. Ein paar mehr Bücher von denen wäre nicht schlecht.“

„Halli, hallo, ich finde die Bücherei einfach cool! Nur es könnten noch mehr CD's da sein dann wäre die Bücherei einfach komplett!“

„Erstaunlich, welche große und vor allem gute Auswahl in den engen Räumen zu finden ist“

„Wie schön wäre es, wenn sich die Bücherei räumlich vergrößern dürfte!“

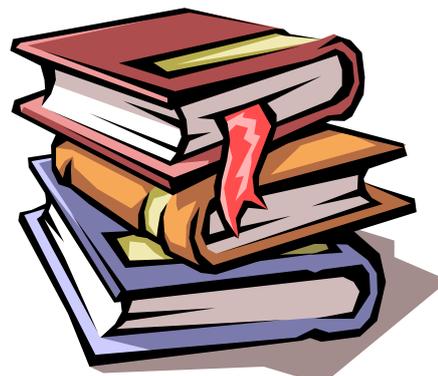
„Wir kommen trotz Umzug nach wie vor gerne in diese kleine, aber feine Bücherei“

„Eine Bücherei ist eine Bücherei ist eine ... nein, die Epiphany-Bücherei ist viiiel mehr: Ein Ort, an dem Mütter (die Redaktion: inzwischen auch Väter) und Kinder auf ihre Kosten kommen. Dank an die Bücherei-Crew für Beratungen, Suchaktionen, für Engagement und die guten Nerven in den Stoßzeiten.“

„Schön, dass es die Bücherei in unserer Gemeinde und in diesem Stadtviertel gibt, ein lebendiger Treffpunkt!“

Genug des Zuspruchs! Er tut uns sehr gut und spornt uns an, also ran an die Arbeit, die sich offensichtlich lohnt und obendrein noch Spaß macht, uns, dem Büchereiteam.

Ursula Meemken



Veranstaltungen

Von Zeit zu Zeit ist ein Fest an der Zeit...

...das den Lauf der Zeit unterbricht

Wie aus dem Volksmund bekannt, soll man Feste feiern wie sie fallen. So kommt es, dass unser Gemeindefest in diesem Jahr schon im Juli stattfindet, denn wir feiern nicht nur die Gemeinschaft, sondern auch einen Geburtstag. Unsere Epiphaniaskirche und die Kindertageseinrichtung werden 40 Jahre alt! Für uns ein guter Grund für ein fröhliches Beisammensein.

Aber schauen wir noch einmal genau auf den Alltag unserer Kindertageseinrichtung, stellen wir fest, dass es uns an Gelegenheiten zum gemeinsamen Feiern nicht mangelt.

Kaum sind die ersten Wochen nach den Sommerferien verstrichen, beginnen die Vorbereitungen für unsere Laternenfeste. Ob vom „Bur´n“ oder von „St. Martin“ begleitet, ist es immer wieder eine Freude, das Leuchten der Gesichter mit dem Leuchten der Laternen zu vergleichen.

Unsere nächste „Station“ ist das Erntedankfest, das wir seit 1982 in jedem Jahr auf dem Hof von Bauer Böckelmann feiern dürfen. Ein kleiner Gottesdienst, das Betrachten der Tiere, das Erklimmen eines echten Traktors und frische Milch von den Kühen lassen den Tag immer zu einem richtigen Ereignis werden. Da kann es schon einmal zu „Streits“ unter den Eltern kommen, wer uns dorthin begleiten darf.

Als nächstes natürlich: die vorweihnachtliche Zeit! Wohl eine der schönsten Zeiten im Kindergartenjahr. Geheimnisvolle Atmosphäre, duftende Zimmer, Vorfreude ... und nicht zu vergessen: Lampenfieber. Denn in jedem Jahr feiern wir am 3. Advent einen Gottesdienst, in dem die angehenden Schulkinder ein Krippenspiel aufführen.

Es ist schon bemerkenswert, was für ein Talent die Kinder dabei an den Tag legen!

Auch die Nikolausfeier kommt nicht zu kurz. An jedem 6. Dezember hören und sehen die Kinder die Geschichte vom Bischof von Myra von den Erzieherinnen und werden danach vom Nikolaus besucht, der ihnen Äpfel, Nüsse und Marzipan bringt.

Das ist auch die Zeit, in der die „Großen“ einmal alleine feiern. Jedes Jahr feiert das Team des Kindergartens einen Weihnachtsabend in gemütlicher Runde, mit Wichteleyen, schönem Abendessen und jeder Menge Spaß, was den Zusammenhalt im Team mit jedem Mal verstärkt.

Wenn dann das neue Jahr begonnen hat, setzen bald die Vorbereitungen für die „nährische Zeit“ ein.



Karneval 1966

Die Karnevalsfeier steht in jedem Jahr unter einem bestimmten Thema, zu dem die ErzieherInnen für die Kinder ein kleines Theaterstück aufführen. Für alle Feen, Hexen, Tiere, Clowns usw. ist es schön und spannend sich und die Erwachsenen einmal in anderen Rollen zu erleben.

Veranstaltungen

Auch Ostern fehlt natürlich nicht in unserem Jahreskreis. Jedes Kind bastelt in der Zeit davor ein Osternest, das dann an einem Tag vor den Ferien vom Osterhasen gefüllt und im Garten versteckt wird, so dass wir mit einem gemeinsamen Frühstück unser eigenes kleines Osterfest verbringen.

In den Sommermonaten folgt dann ein Tag, der jedes Jahr für einige Kinder einer der größten ist. Das Schlaffest! Alle angehenden Schulkinder feiern mit ihren ErzieherInnen ihren Abschied von der Kindergartenzeit. Es findet ein Gottesdienst statt, es wird mit den Eltern und Geschwistern gemeinsam zu Abend gegessen und dann wird –natürlich ohne die Eltern und Geschwister- im Kindergarten übernachtet. Auch wenn der Schlaf in dieser Nacht vielleicht einmal zu kurz kommt, der Spaß dafür nicht!

Was natürlich nicht vergessen werden darf, denn das feiern wir über 70mal im Jahr: Die Geburtstage!! Vom Geburtstagsstuhl, über den Geburtstagstisch mit der Geburtstagsdecke, den Geburtstagskerzen und der Geburtstagsrakete zu den Geburtstagsgeschenken und der Geburtstagskappe, es ist immer ein ganz besonderer Tag für jedes Kind und auch für die Erwachsenen.

Und hier schließt sich der Kreis wieder: Wir feiern Geburtstag, über 70mal im Jahr, also lasst uns feiern! Herzlichen Glückwunsch!

Katrin Schulz

Kirchlicher Anzeiger

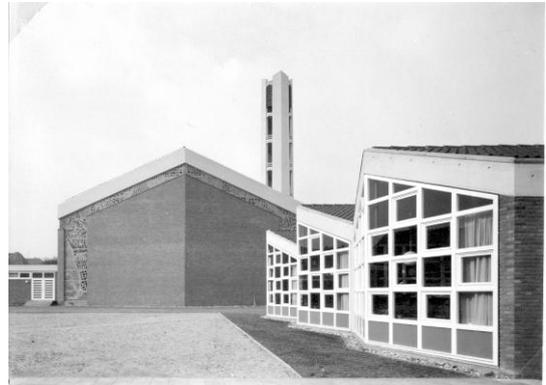
Kinder gehen gerne in die Kirche

Die Räumlichkeiten unserer Tageseinrichtung liegen direkt neben der Epiphaniaskirche. Der Spielplatz wird somit von der Tageseinrichtung, dem Gemeindehaus und der Kirche eingerahmt. Diese Nähe verbindet. In regelmäßigen Abständen, circa einmal monatlich, besuchen wir mit den Kindern die Kirche. Mal hören wir eine biblische Geschichte, mal gehen wir auf die Orgelempore hinauf, singen gemeinsam oder betrachten das Taufbecken genauer und die Kinder erfahren etwas über die Taufe. Kurz, wir machen die Kinder mit der Kirche vertraut.

Die Kinder lernen so spielerisch den Gottesdienst und die Kirche kennen. Sie erfahren wie schön es hier klingt, wenn wir gemeinsam singen. Im Jahreskreis finden hier Gottesdienste statt, wozu die Eltern herzlich eingeladen werden. Wenn Pfarrer Frank Winkelmeyer es zeitlich einrichten kann, begleitet er uns in die Kirche oder er besucht uns mit seiner Gitarre im Kindergarten und bringt uns neue kindgerechte Kirchenlieder bei. Pfarrer Winkelmeyer ist den Kindern eine vertraute Person und sie freuen sich, wenn sie ihm auf dem Spielplatz begegnen, der für ihn die kürzeste Verbindung zwischen Pfarrhaus und Kirche ist. Dann erschallt von überall der Ruf: „Hallo Frank, wann kommst du?“ , und wenn er es einrichten kann, kommt er dieser Bitte nach.

Religiöse Erziehung gehört für uns selbstverständlich und alltäglich ins Kindergartenleben. Nicht selten findet ein Erwachsener über die Kinder wieder Zugang zur Kirche.

Angelika Bruns - Ebel



9. Juni 1963



9. Juni 2003

Wirtschaft

Es wird gebaut in Epiphania!

Lang gehegter Wunsch ging in Erfüllung. Gemeindemitglieder können eine "Baustellenbegehung" unternehmen.

Seit September 2002 steht der Kindertageseinrichtung Epiphania ein Bewegungsraum zur Verfügung und dort wird täglich gebaut. Und zwar mit einer Bewegungsbaustelle nach den Ideen und Geräten von Elfriede Hengstenberg (1892 - 1992) .

Sie arbeitete als Gymnastiklehrerin und hatte sich dem Ziel verschrieben ,die Haltungs -und Bewegungsentwicklung bei Kindern zu fördern und bestehende Schäden zu reduzieren .Die von ihr entwickelten Bewegungsmaterialien sind sehr ansprechend für Kinder .Sie haben einen hohen Aufforderungscharakter und laden zum selbständigen Erforschen ein. In unserer Einrichtung stehen den Kindern nun Kletter - und Balancierstangen, Hocker, Kippelhölzer, Stehleitern ,Schaukelbretter und" Hühnerleitern "zur Verfügung .Diese Elemente können auf vielfältige Weise miteinander kombiniert werden.

Durch eine Einführungsveranstaltung im November 2002, erhielten der Elternrat und wir MitarbeiterInnen ,einen tieferen Einblick in die Ideen von E. Hengstenberg .Interessierte Gemeindemitglieder sind herzlich eingeladen diese Baustelle zu besichtigen.

Martina Hafer und Ralf Schätzlein

Kindermund:

Jan (3 Jahre) wird an seinem ersten Kindergartentag gefragt: „Möchtest du auch mit ins Bällchenbad gehen?“
Jan: „Ja! Aber ich hab keine Badehose mitgebracht!“



„Die Baustelle“

Kindermund:

Angelika erzählt die Ostergeschichte: „... und als die Frauen an der Grabhöhle ankamen, da fanden sie Jesus dort gar nicht vor. Da stand aber ein Engel an der Höhle, und wisst ihr, was der zu ihnen sagte?“

Verena (4 Jahre): „Ich bringe euch die bunten Eier!“

Verschiedenes

Die große altersgemischte Gruppe

-„Groß und klein unter einem Dach“-

Seit nunmehr fast vier Jahren werden in der Ev. Kindertageseinrichtung Epiphantias zehn Kinder im Grundschulalter betreut. Sie essen hier gemeinsam zu Mittag, werden bei ihren Hausaufgaben betreut und erhalten ein Freizeitangebot, das auf ihre Bedürfnisse abgestimmt ist. Seit August 2003 sind diese Schulkinder integriert in einer großen altersgemischten Gruppe, die Kindergartenkinder und Grundschulkindern aufnimmt.



Der Mittagstisch der „Bärenkinder“

Sie verbringen ihren Tag im „Bärenhaus“. Die ehemalige Küsterwohnung bietet ihnen Räumlichkeiten zum Spielen, Essen und Hausaufgaben machen an. Für die pädagogische Betreuung sind zwei Erzieherinnen und z. Zt. ein Erzieher im Anerkennungsjahr zuständig. Der Vormittag gehört vorrangig den Kindern im Kindergartenalter und der Nachmittag den Schulkindern. Es gibt Berührungspunkte, die uns wichtig sind. Um ca. 11.30 Uhr kommen unsere „Schulis“ in die Einrichtung gestürmt, mit einem Elan der unsere „Kleinen“ immer wieder staunen lässt. Sie erfahren aus erster Hand was in der Schule Aufregendes gewesen ist. Nach einem Vormittag an dem sie vorwiegend sitzen mussten, ist ihr

Bewegungsdrang besonders groß. Sie setzten neue Spielimpulse, sind den Kleineren mit ihrem Können und ihrer Geschicklichkeit in vielem ein Vorbild. Die Großen sind oft fürsorglich bis gönnerhaft im Umgang mit den Kleinen, sie wissen ja, dass ihnen nach der Hausaufgabenzeit noch genügend Möglichkeiten zum ungestörten Spielen bleiben.

Manchmal gibt es auch gemeinsame Nachmittage, bei denen die „Schulis“ die Kleinen zur Knusperrunde in die Waffelbäckerei einladen, woraus sich dann mal eben ein Restaurantspiel entwickelt, in dem die Großen kellnern und backen und die Kleinen willkommene Gäste sind. Es werden aber auch noch andere gemeinsame Projekte, wie z.B. Töpferaktionen angeboten. Die große altersgemischte Gruppe ist in unserer Einrichtung ein Erfolg geworden.

Angelika Bruns – Ebel

Impressum:

Herausgeber:

Erlöser Kirchengemeinde
Pfarrbezirke I. und IV

Verantwortliche Leitung:

Pfarrer Frank Winkelmeier

Redaktion:

Andreas Kroos
Uta Eggers
Martina Hafer
Angelika Bruns – Ebel
Katrin Schulz

Gestaltung:

Andreas Kroos

Druck:

Westfalenfleiß Münster